

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **58 (2008)**

Heft 230

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karl der Kühne (1433–1477). Kunst, Krieg und Hofkultur

Karl der Kühne zählt zu den faszinierendsten Gestalten des Mittelalters. Ehrgeizig und unermüdlich in seinem Streben nach Macht und Geltung machte er das Herzogtum Burgund zu einer bedeutenden Kraft im Europa des ausgehenden Mittelalters.

Seinen Aufstieg unterstrich Karl der Kühne mit einer glanzvollen Hofhaltung. Zu diesem Zweck entstanden Kunstwerke, welche zu den Höhepunkten der Kunstgeschichte gehören. Mit Leihgaben aus mehr als 40 nationalen und internationalen Museen zeigt die Ausstellung im Historischen Museum Bern eine Auswahl von Kunstwerken aller Kunstgattungen: Goldschmiedekunst, Tapisserien, Buchmalerei, Tafelgemälde, Prunkrüstungen, Juwelen und Medaillen.

Karls Interesse für die Medaille trug wesentlich zur Verbreitung dieser neuen Kunstgattung nördlich der Alpen bei. So stand der Italiener Giovanni Candida als Diplomat und Medailleur in seinen Diensten und schuf Medaillen mit den Porträts der wichtigsten Personen am Hof. Zahlreiche Leihgaben aus dem Kunsthistorischen Museum Wien und dem Münzkabinett Berlin erlauben es, die bedeutendsten Werke Candidas zu zeigen und diese in die Entwicklung der Medaillenkunst in Italien und nördlich der Alpen einzubetten. So ist etwa die Porträtmedaille von Pisanello auf den byzantinischen Kaiser Johannes VIII. Paläologus von 1438/39 zu sehen, welche als Beginn der Medaillenkunst überhaupt gilt. Das wichtigste Stück im Bezug auf Karl den

Kühnen ist Candidas Medaille des Herzogs, die ihn nach antiker Manier mit Lorbeerkranz und unbedeckter Schulter zeigt (Abb. 1). Nach dessen Tod in der Schlacht bei Nancy war Candida unter Karls Schwiegersohn Maximilian von Österreich weiterhin am burgundischen Hof tätig. Allerdings fiel er bei diesem später in Ungnade und wurde zeitweise in Lille inhaftiert. Eine Reminiszenz an seine Zeit im Kerker ist die abgebildete Medaille, auf welcher er den Festungskommandanten von Lille und seinen Kerkermeister porträtierte (Abb. 2). Auf der Rückseite ist ein Turm zu sehen, der als «Candidas Kerker» bezeichnet ist. Dieses seltene Stück aus der Berliner Sammlung ist einer der Höhepunkte der Ausstellung aus numismatischer Sicht.

Die Ausstellung ist eine gemeinsame Produktion mit dem Groeningemuseum Brügge und wird vom 27. März bis 21. Juli 2009 auch in Brügge gezeigt. Die Ausstellung in Bern wird umrahmt von einem Mittelalterpark für die junge Generation und einem Ritterturnier.

Karl der Kühne (1433–1477).
Kunst, Krieg und Hofkultur
25. April–24. August 2008
im Historischen Museum Bern

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–20 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr
Katalog «Karl der Kühne (1433–1477).
Kunst, Krieg und Hofkultur», CHF 64.–
www.karlderkuhne.org

Daniel Schmutz



Abb. 1: Giovanni Candida, Medaille auf Karl den Kühnen, um 1474. Kunsthistorisches Museum Wien, Fotografisches Atelier.



Abb. 2: Giovanni Candida, Medaille auf Jehan de la Gruthuse und Jehan Miette, 1479. Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett (Fotograf: Reinhard Saczewski).